

KÖNIZ

Der Sog ins Zentrum hält an

Eine Untersuchung zeigt: Das Könizer Zentrum zieht seit seiner Neugestaltung vor zwei Jahren mehr Leute an als vorher.

Das Institut Interface hat das Einkaufsverhalten, die Aufenthaltsqualität und den Verkehr im Könizer Zentrum untersucht. Die Experten verglichen die Situation im Jahr 2001 mit derjenigen nach der Umgestaltung im Frühjahr 2004. Die Resultate dieser Wirkungsanalyse liegen nun vor. Sie wurde von der Gemeinde Köniz und dem Obergerienieurkreis II in Auftrag gegeben.

Dörfer bangen

Die Studie zeige, dass das Könizer Zentrum als Einkaufsort klar gestärkt wurde. Dies teilte die Könizer Verkehrsabteilung gestern mit. Der Erfolg hat aber auch seine Schattenseiten. Der Druck auf den Detailhandel in Schliern, Spiegel, Steinhölzli und Neuhaus habe zugenommen. In den Befragungen äusserten sich die Betroffenen besorgt über die Dominanz des Zentrums auf Kosten dieser Subzentren. Aus wirtschaftlichen Gründen sei es immer schwieriger, die Nahversorgung der Bevölkerung sicherzustellen.

Gastronomen profitieren

Von der Umgestaltung und dem breiten Einkaufsangebot in Köniz profitierten hingegen die Cafés und Restaurants rund um den Bläuacker: Das Zentrum werde vermehrt als Aufenthaltsort und Treffpunkt genutzt. Einer klaren Mehrheit der Befragten gefalle das Zentrum heute deutlich besser als vor dem Umbau.

Der Verkehrsfluss und die -massnahmen haben seit vorletztem Jahr immer wieder für Gesprächsstoff gesorgt. Doch die Analyse gibt sich positiv: «Mit dem neuen Verkehrssystem gelingt es, den beträchtlichen Zuwachs an Autos und querenden Fussgängern zu verarbeiten.» Das neue Buskonzept und das Parkplatzangebot hätten in der Befragung gut abgeschnitten. Ein exakteres Bild zum neuen Verkehrsregime werden aber erst die geplanten Erhebungen vom kommenden Sommer 2006 liefern.

Kunst soll kommen

Der Gemeinderat nimmt mit Genugtuung vom Bericht Kenntnis. Er kündigt aber an, «ein wachsames Auge auf die Entwicklung in den Quartieren ausserhalb des Ortszentrums Köniz» zu halten. Ein weiteres Anliegen ist ihm die nichtkommerzielle Belebung des Bläuackerplatzes. Dort sollen künstlerische und kreative Aktivitäten stattfinden können. Der Gemeinderat unterstütze entsprechende Bemühungen.mgt/kle

[Google-Anzeigen](#)

[Psychologie](#)

[Wirtschaft](#)

[Schweiz Chat](#)